

Weisung, die Arbeiten der Kommission in jeder Beziehung zu unterstützen. — Von der Firma Junghans in Schramberg ist infolge der Verhandlungen auf dem Bundestage ein Angebot eingegangen,

einen Vertrag mit den Uhrmacherverbänden abzuschließen, wonach die Firma Junghans sich verpflichtet, ihre Erzeugnisse nur an Uhrmacher zu liefern. Der Vorstand hat sich zum Abschluß eines solchen Vertrages für den Deutschen Uhrmacher-Bund bereit erklärt und die Firma Junghans gebeten, den Vertragsentwurf mit möglichster Beschleunigung fertigzustellen. In Verfolg der Bundestagsbeschlüsse hat der Vorstand gebeten, in den Vertrag eine Klausel aufzunehmen, wonach sich die Firma Junghans verpflichtet, keine Preislisten mit Einzelverkaufspreisen herauszugeben. — Vom Handwerks- und Gewerbekammetag lag eine Mitteilung vor, wonach die Schaffung einer

Arbeitsgemeinschaft des Handwerkes beabsichtigt ist. Der Vorstand hat für den Bund die Erklärung abgegeben, daß er grundsätzlich bereit sei, sich dieser Arbeitsgemeinschaft anzuschließen, aber zunächst nähere Mitteilungen über die Organisationspläne und die erwachsenden Kosten erbitte. — Dem

Ausschuß zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes wurde für das Jahr 1919 ein freiwilliger Beitrag von 100 Mark bewilligt. Der Ausschuß hat durch seine bisherige Tätigkeit zahlreiche Erfolge gegen den unlauteren Wettbewerb aufzuweisen und wird seine segensreiche Tätigkeit in verstärktem Maße fortführen. — Die Frage der

Garantiescheine sowie der Aushangsschilder mit dem Hinweis auf die vom Bundestag festgesetzte Garantiezeit wurde eingehend erörtert; auch wurde festgelegt, in welcher Form die laut Bundestagsbeschuß anzufertigenden Schilder ausgeführt werden sollen. Die Arbeit wird beschleunigt und von der Fertigstellung durch das Bundesorgan Mitteilung gemacht werden. Es wurden dann noch eine Anzahl Eingänge erledigt. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung mußte wegen der vorgeschrittenen Zeit für die nächste Sitzung zurückgestellt werden. Schluß der Sitzung um 11 Uhr.

Lieferung an Privatpersonen. Die Firma Heinrich Krell in Magdeburg, Uhren-, Furnituren- und Edelmetall-Großhandlungsgesellschaft m. b. H. bietet u. a. im illustrierten Unterhaltungsblatt des Berliner Lokal-Anzeigers Uhrmacherwerkzeug, Uhrenersatzteile, Uhren, Musik- und Lederwaren an. Es ging ihr nachfolgendes Schreiben zu:

„Bezugnehmend auf Ihr Inserat im illustrierten Unterhaltungsblatt „Bilder vom Tage“ des Berliner Lokal-Anzeigers bitte ich höflichst um Übersendung Ihrer Engros-Preislisten für Uhren, Uhren-Ersatzteile und Musikwaren. Ich möchte bemerken, daß

ich hier in einem großen Büro tätig bin und Aussicht habe, derartige Sachen zu verkaufen. Gleichzeitig bitte ich um gefl. Mitteilung, welche Preisaufläge ich der heutigen Zeit entsprechend rechnen könnte.“

Hierauf erteilte die Firma folgende Antwort: „Zufolge Ihrer gesch. Zuschrift lassen wir Ihnen mit gleicher Post unsere beiden Kataloge, Ausgabe B (Uhren, Schmuckwaren und dergl.) und Ausgabe C (Werkzeuge und Furnituren) zugehen. Was die darin enthaltenen Preise anbetrifft, so haben diese heute keine Gültigkeit mehr. Alle Artikel sind teurer geworden durch die Steigerung der Rohmaterialpreise und durch die erhöhten Arbeitslöhne. Eine wesentliche Rolle spielt dabei auch der schlechte Kursstand unserer Mark im Auslande, da sehr viele Sachen aus der Schweiz kommen. Einige Artikel sind sogar um 300 bis 400 % gestiegen. Bemerken möchten wir noch, daß wir von den im Katalog B verzeichneten Uhren kein Stück am Lager haben, da die Einfuhr von der Schweiz gesperrt ist. Wir haben lediglich deutsche Ankeruhren zum Preise von 85 Mark, welche wir Ihnen liefern können. Neue Preislisten herauszugeben ist unmöglich, da die Preise noch zu großen Schwankungen unterworfen sind. Wir sind gern bereit, Ihnen die Preise für einzelne Artikel mitzuteilen, und bitten Sie, uns diejenigen Sachen aufzugeben, welche Sie benötigen. Wir werden Ihnen dann sofort eine Preisauflage zugehen lassen. Vorläufige Gläserpreise: Flach-Gläser 1 Mark pro Duzend, Savonnette-Gläser 1,50 Mark pro Duzend, Patent-Gläser 2,50 Mark pro Duzend. Ihrer gefl. Bestellung gern entgegensehend, zeichnen“ (Unterschrift).

Dem Schreiben waren die genannten Kataloge und Druckschriften beigelegt. Die in dem Schreiben wiedergegebenen Preise waren selbstverständlich in Zahlen angegeben. Weitere Bemerkungen zu dieser Angelegenheit erscheinen uns überflüssig; die Kollegen werden wissen, welche Stellung sie einzunehmen haben.

Waffenscheine für Uhrmacher. Wir sind in der angenehmen Lage, unseren Kollegen mitzuteilen, daß unsere Eingabe betreffend Waffenscheine einen weiteren Erfolg zu verzeichnen hat. Vom Badischen Ministerium des Innern geht uns die Mitteilung zu, daß eine entsprechende Verfügung an die Bezirksamter ergangen ist. In der Verordnung heißt es u. a.: Es soll ein strenger Maßstab bei der Erteilung der Erlaubnis zum Tragen von Schußwaffen angelegt werden. Nur durchaus zuverlässige Personen, die der Waffe mit Rücksicht auf ihren Beruf zu ihrer persönlichen Sicherheit bedürfen, kommen in Betracht, und zwar u. a. Uhrmacher, Juweliere usw. Es wird hier nach nunmehr auch den badischen Kollegen keine Schwierigkeiten mehr machen, in den Besitz von Waffenscheinen zu gelangen.

Mit Bundesgruß

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes
Wilh. Schultz

Bericht über den Siebenten Bundestag des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Sonnabend, den 26. April 1919

Mit dem Beginn der ersten Messe nach dem Kriege hielt der Deutsche Uhrmacher-Bund in Leipzig seinen Siebenten Bundestag ab. Am Sonnabend, dem 26. April, dem ersten Versammlungstage, fanden sich die Mitglieder des Bundes und die Gäste schon in den Mittagsstunden zur Begrüßung in den Räumen des Konzert- und Gesellschaftshauses „Bonorand“ im Rosental zu Leipzig ein, zu dem vom Hauptbahnhof eine große, mit freundlichem Grün geschmückte Tafel den Weg wies. Nach der Sitzung des Bundesvorstandes und der Delegierten fand die feierliche Eröffnung des Bundestages im Großen Saal des „Bonorand“ statt. Bereits nach sieben Uhr begann sich der 600 bis 800 Personen fassende Saal, welcher der Feier des Tages entsprechend vorherrschend mit blau-weiß-goldenen Farben festlich geschmückt war, zu füllen. Aus allen Teilen des Reiches waren die Bundesmitglieder erschienen, um nach langen Jahren gemeinsam in ernster und schwerer Zeit ihre Interessen und Angelegenheiten zu besprechen.

Um ½8 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Bundes, Herr Chefredakteur Wilh. Schultz, den Bundestag mit folgender Ansprache: „Hochverehrte Anwesende! Werte Gäste! Liebe Kollegen! Ich habe die Ehre, Sie alle willkommen zu heißen, und zwar unter ganz merkwürdigen Umständen. Wir vom Deutschen Uhrmacher-Bund sind nämlich hier selbst nur Gäste. Wir haben Sie früher immer in Berlin in unserer engeren Heimat, gewissermaßen im eigenen Heim bewillkommen. Ich möchte zunächst einige Worte darüber sagen, warum das so ist. Wir haben uns hier zusammengefunden, um uns mit allen anderen großen Verbänden zusammenzuschließen. Leider haben sich die eingeleiteten Verhandlungen vorerst zerschlagen; wir haben aber schon die nötigen Schritte getan, um sie von neuem aufzunehmen. Also wir hatten gehofft, hier eine gemeinsame Tagung mit den anderen Verbänden zusammen abzuhalten, und schon deshalb mußten wir Leipzig als Tagungsort wählen. Dazu kommt nun aber noch etwas Anderes: die bessere Verpflegung, die sich